

Zeitschrift:	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber:	Sauter'sches Institut Genf
Band:	27 (1917)
Heft:	4
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tischler. — Seit beinahe einem halben Jahr, daß die Heilung stattgefunden hatte, hat niemals ein Rückfall gedroht, was ich Ihnen mit heutigem Briefe noch bestätige.

Empfangen Sie, hochverehrter Herr Doktor, den aufrichtigen und herzlichen Dank Ihres ergebenen

Joseph Teillard.

Chemnitz, 17. Juli 1916.

Herrn Dr. Imfeld,
Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Anfangs Februar dieses Jahres hatte ich Sie wegen meiner Zuckerharnruhr um ärztlichen Rat gebeten, die, als ich Ihnen schrieb, seit beinahe einem Jahre sich erklärt hatte, d. h. ärztlich konstatiert worden war, denn sie bestand sehr wahrscheinlich schon seit längerer Zeit.

Alle allopathischen Mittel, welche, zur Heilung dieser Krankheit angewendet worden waren, blieben ganz erfolglos; die Krankheit nahm eher zu als ab; da entschloß ich mich, auf Anraten einiger Freunde, Sie um Ihren ärztlichen Beistand zu bitten, und das war meine Rettung, denn durch Sie bin ich in ein paar Monaten meiner für die Zukunft sehr drohenden Krankheit glücklich los geworden.

Das Diabetique, verbunden mit dem Nerveux, hat, abgesehen von den andern zu meiner Stärkung von Ihnen mir verordneten Mitteln, gewiß am allermeisten zur Heilung von der Zuckerharnruhr beigetragen.

Ich bin Ihnen sehr erkennlich und verbleibe ein eifriger Anhänger der Sauter'schen homöopathischen Heilmethode.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meine freundlichen Grüße

Franz Huber.

Mailand (Italien), 9. Februar 1915.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Schäze mich glücklich Ihnen heute mitteilen zu können, daß ich von meinen Gebärmutterblutungen durch Ihre Arzneimittel befreit worden bin.

Es war im September vorigen Jahres, daß ich Sie in Genf besuchte und Ihnen mein Leiden klage.

Seit meiner Frühgeburt, welche ich 5 Monate vor Beginn meines Leidens gehabt hatte, waren meine Perioden immer von übermäßiger Länge und verlor ich dabei sehr viel Blut, wodurch ich sehr entkräftet wurde.

Die von Ihnen mir verordneten Mittel An-giolique 1 in dritter Verdünnung, verbunden mit Lymphatique 5 und Organique 5* in der ersten Verdünnung, sowie die Vaginalkugeln und die Einspritzungen mit dem Blauen Fluide, haben mich in Zeit von 3 Monaten gründlich wieder hergestellt.

Nun finden keine außerordentlichen Blutungen mehr statt; ich bin wieder stark und erfreue mich einer vollständigen und blühenden Gesundheit.

Ich bin Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, sehr dankbar und verbleibe in dieser Dankbarkeit Ihre ergebene

Franz H.

Verschiedenes.

Appetitlosigkeit. Wenn der Junge einmal sein Frühstück nicht aufgegessen hat oder gar das Mittagessen stehen läßt, ist die Mutter gewöhnlich sehr ängstlich. Sie redet dem Kinde

so lange zu, bis dieses schließlich widerwillig die Mahlzeit verzehrt. Ähnlich ergeht es den erwachsenen Angehörigen mancher Familien. Die Appetitlosigkeit soll nun einmal nicht bestehen und man versucht alles mögliche, um die Lust zu reizen. Das ist ganz verkehrt. Appetitlosigkeit ist fast immer das Zeichen eines verdorbenen Magens. Es gibt aber bei derartigen Zuständen kein besseres Heilmittel als einige Mahlzeiten aussfallen zu lassen. Der erschöpfte Magen erholt sich dann wieder rasch, während er im andern Falle wochenlang Unbehagen und Leid verursacht. Es ist absolut kein Unglück, wenn ein Mensch einmal einen halben oder selbst einen ganzen Tag nichts isst. Darauf ist noch niemand gestorben.

Der Unterschied. Zwei Reisende steigen in ein Eisenbahnabteil. Der erste ruft: „Hier erstickt ich!“ und öffnet das Fenster. Der zweite schreit: „Hier erfährt ich mich!“ und schließt es wieder. Der erste öffnet es aufs neue mit den Worten: „Schon recht, Ihre Erkältung bekommen Sie, aber erst nach ein paar Tagen; ersticken kann man indes sofort!“ Das ist der Unterschied.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen 1917.

Der Wert der Körperbewegung für die Gesundheit (Fortsetzung). — Jammertal oder Eden! — Etwas über Magenkatarh (Fortsetzung und Schluß). — Korrespondenzen und Heilungen: klinische Beobachtungen: I. Diphtheritische Halsentzündung. II. Tertiäre Syphilis. III. Eiterige Brustfellentzündung. — Verschiedenes: Rohe oder gekochte Säuglingsmilch?



Zu beziehen durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prospekte kostenlos durch „Fürstl.
Waldung. Mineralquellen A. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle
bei Nierenleiden,
Harngräss,
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustinktur beträgt pro Jahr über $1\frac{1}{2}$ Millionen Flaschen, das ist mehr als $\frac{9}{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achtet genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

**Georg
Victorquelle**
bei Blasenkatarrh und
Frauenleiden